



PRESSEMAPPE

KULTURSYMPOSIUM WEIMAR „DIE ROUTE WIRD NEU BERECHNET“ 19. BIS 21. JUNI 2019

- Pressemitteilungen zum Kultursymposium Weimar vom 8. Mai und 12. Juni 2019
- Themenschwerpunkte „Die Route wird neu berechnet“
- Auszüge aus dem Programm:
 - Panels und Vorträge
 - Ausstellung und Performances
- Referentinnen und Referenten (Auswahl)
- Perspektiven aus dem Ausland
- Stadtplan Weimar: Veranstaltungsorte
- Basisinformationen Kultursymposium Weimar 2019
- Pressemitteilung Bertelsmann (Das Blaue Sofa)
- Sponsoren und Partner

PR-Netzwerk
Annette Schäfer
Tel.: +49 30 61 65 11 55
presse@pr-netzwerk.net

Goethe-Institut Zentrale
Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und
Bereichsleiterin Kommunikation
T +49 89 15 921 249
Jessica.KraatzMagri@goethe.de

Goethe-Institut Hauptstadtbüro
Hannah Cuvalo
Pressereferentin
T +49 30 25906 471
hannah.cuvalo@goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

PRESSEMITTEILUNG

GOETHE-INSTITUT STELLT PROGRAMM DES KULTURSYMPOSIUMS WEIMAR 2019 VOR

Über Zeiten und Kulturen hinweg sind Menschen herausgefordert, in unbekannten Gebieten zu navigieren, Herausforderungen zu meistern und neue Handlungsmöglichkeiten zu erschließen. Wie aber kann das in einer zunehmend komplexen Welt gelingen, in der die technischen Möglichkeiten unendlich scheinen und Orientierung schwerer ist als je zuvor? Unter dem Titel „Die Route wird neu berechnet“ geht das Goethe-Institut dieser Frage vom 19. bis 21. Juni 2019 mit rund 300 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem zweiten Kultursymposium in Weimar nach. Auf einer Pressekonferenz am 8. Mai in Weimar wurde das diesjährige Programm vorgestellt.

Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts, erklärte im Rahmen der Pressekonferenz: „Das diesjährige Kultursymposium Weimar greift gesellschaftliche Umbrüche unserer Zeit auf und stellt sie in einen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang. Drei Tage lang werden in kreativer Festivalatmosphäre künstlerische und wissenschaftliche Zugänge zu aktuellen Zukunftsthemen erarbeitet. Dabei sind für uns als Goethe-Institut die Perspektiven aus dem Ausland besonders zentral – deswegen freue ich mich sehr, dass zahlreiche Expertinnen und Experten aus unserem weltweiten Netzwerk in die Kulturstadt Weimar kommen, um untereinander und mit dem Publikum über diese brennenden Themen zu diskutieren.“

Anschließend gab Daniel Göpfert, Projektleiter des Kultursymposiums, vertiefende Einblicke in das Programm. Die japanische Künstlerin Mari Matsutoya, die am Kultursymposium teilnehmen wird, sprach über ihre Arbeit „Still Be Here“, in der sie die Dynamiken zwischen einem virtuellen Popidol und seinen Fans in Japan untersucht.

Über **70 internationale Gäste** aus den Bereichen **Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Publizistik, Medien und Politik** beleuchten die Themen des Kultursymposiums aus unterschiedlichen Perspektiven und verbinden diese in einem interdisziplinären Programm aus Vorträgen, Diskussionen, partizipativen Gesprächsformaten und künstlerischen Interventionen. Die **über 50 Veranstaltungen** finden an drei Tagen und acht unterschiedlichen Orten in Weimar statt. Als **Festivalzentrum** für das Kultursymposium 2019 dient das **E-Werk** in Weimar. Perspektiven aus verschiedenen Kulturen wurden im Vorfeld in zwölf Auslandsveranstaltungen durch das weltweite Netzwerk des Goethe-Instituts erarbeitet.

Das Programm besteht aus vier Schwerpunkten, die gleichzeitig die Leitfragen des Kultursymposiums formen: **ORIENT//IERUNG** – Wie verlieren wir in einer zunehmend komplexen Welt nicht den Überblick? **AUTO//NOMIE** – Wie bleiben wir angesichts eines rapiden technologischen Wandels Autoren unseres



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

KULTUR
↳ SYMPO
SIUM ↪
WEIMAR

8. Mai 2019

KONTAKT

PR Netzwerk
Annette Schäfer
Tel.: +49 30 61651 155
presse@pr-netzwerk.net

Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und
Bereichsleiterin Kommunikation
Goethe-Institut e.V.
Tel.: +49 89 15921 249
Jessica.KraatzMagri@goethe.de

Hannah Cuvalo
Pressereferentin
Goethe-Institut Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 25906 471
Hannah.Cuvalo@goethe.de



Lebens? **RE//GRESSION** – Weltpolitik im Rückwärtsgang - erleben wir gerade eine politische Epochenwende? **DIGI//NOMICS** – Wie tickt die Wirtschaft von morgen und übermorgen?

Keynote und Vorträge

Die Keynote zur Eröffnung des Symposiums hält die Futuristin und Gründerin des experimentellen Designunternehmens Superflux **Anab Jain** aus Großbritannien (Weimarhalle, 19. Juni ab 17 Uhr). Im Anschluss diskutiert sie mit u. a. der kenianischen Politologin **Nanjira Sambuli** und dem Personalvorstand des Medienkonzerns Bertelsmann **Immanuel Hermreck** über die zentralen Leitfragen des Symposiums. Daneben wird es an den drei Tagen zahlreiche weitere Vorträge geben: **John Huth**, Harvard-Professor für Physik und Experte für Navigation, spricht beispielsweise über „Die verlorene Kunst der Orientierung“ (E-Werk, 21. Juni), während **Toby Walsh**, der australische Experte für Künstliche Intelligenz, einen Blick in das Jahr 2062 wirft (E-Werk, 20. Juni). Die US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftlerin und Autorin **Denise Hearn** geht in ihrem Vortrag „Disruptive Schocks, globale Plattformen und neue Monopole“ auf den wirtschaftlichen Wandel im 21. Jahrhundert ein (Anna Amalia Bibliothek, 21. Juni).

Diskussion und Dialog

In Diskussionsveranstaltungen werden die vier Themenschwerpunkte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: So sprechen beispielsweise die Schriftstellerinnen und Schriftsteller **Panashe Chigumadzi** (Simbabwe), **Assaf Gavron** (Israel), **Hao Jingfang** (China) und **Julia von Lucadou** (Deutschland) über „Das Gefühl der Verlorenheit“ in der Literatur (E-Werk, 20. Juni). Im Panel „Wenn Staaten Daten sammeln“ kommt die Expertin für e-Government **Katrin Nyman-Metcalf** aus Estland mit der Rechtsberaterin **Usha Ramanathan** aus Indien und dem Sinologen **Rogier Creemers** aus den Niederlanden ins Gespräch (E-Werk, 20. Juni). Der Schriftsteller und Essayist **Pankaj Mishra** (Indien) sieht uns „Willkommen im Zeitalter des Zorns“ und diskutiert mit der türkischen Verfassungsrechtlerin **Ece Göztepe** und dem Politologen **Emile Chabal** aus Großbritannien über „R.I.P. Democracy. Wie sterben Demokratien?“ (Audimax, 20. Juni). Die Unternehmerin **Sarah Chen** (USA/Malaysia), die Internetaktivistin **Nanjira Sambuli** (Kenia), die Künstlerin **Elena Knox** (Australien) sowie **Hiltrud Werner**, Vorstandsmitglied von Volkswagen (Deutschland), tauschen sich aus zu „Gender & Tech“ (E-Werk, 20. Juni). Neben vielen weiteren diskursiven Veranstaltungen haben die Besucherinnen und Besucher im „**Future Lab**“, einem offenen Diskussionsformat, die besondere Gelegenheit, mit acht Expertinnen zu den vier Themenschwerpunkten in direkten Dialog zu treten.

Künstlerische Interventionen

Eine Reihe von Kunst- und Kulturveranstaltungen runden das Programm ab: Das Künstlerduo **Lotte Meret Effinger** und **Marco Buetikofer** (Deutschland/Schweiz) sowie die Fotografin **Julia Steinigeweg** (Deutschland) stellen ihre aktuellen Arbeiten erstmals in der Galerie Eigenheim aus (Eröffnung am 18. Juni, 19 Uhr).



Der taiwanesischer Choreograph **Huang Yi** zeigt eine Tanzperformance mit Menschen und einem Roboter (E-Werk, 20. Juni, 19.30 Uhr). Die interaktive Lecture Performance „True You (we know how you feel)“ von **doublelucky productions** (Deutschland) feiert am 21. Juni um 11.30 Uhr im E-Werk Premiere. Das Künstlerkollektiv **Most Mechanics Are Crooks** (Griechenland) setzt sich in seiner performativen Arbeit „The Manifesto of New Insincerity“ mit der Selbstinszenierung in digitalen Medien auseinander (E-Werk, 19. Juni, 21 Uhr).

Kultursymposium Weimar

Das Kultursymposium Weimar ist eine Veranstaltungsreihe des Goethe-Instituts, in der internationale Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Disziplinen wechselnde Themen in einem interdisziplinären Programm aus Vorträgen, Diskussionen, partizipativen Formaten und künstlerischen Interventionen beleuchten. Erstmals fand das Kultursymposium 2016 zum Thema „Teilen und Tauschen“ statt.

Weitere Informationen zum Kultursymposium Weimar 2019 unter:

www.goethe.de/kultursymposium

Tickets sind erhältlich unter:

www.goethe.de/kultursymposium/tickets

Bis zum 21. Mai erhalten alle Interessenten mit dem Code WEIMAR#KSWE **20% Rabatt** auf ihr Ticket!

Die Pressemappe finden Sie zum Download unter:

www.goethe.de/pressemappen

Pressefotos finden Sie unter:

www.goethe.de/bilderservice

Anfragen zu **Interviews und Presseakkreditierungen** bitte an:

PR-Netzwerk | Annette Schäfer, presse@pr-netzwerk.net

Das Kultursymposium Weimar wird ermöglicht durch das Engagement folgender Unternehmen unter anderem aus dem Wirtschaftsbeirat des Goethe-Instituts: Bertelsmann (Premiumpartner), Volkswagen (Mobilitätspartner und Sponsor) sowie Lufthansa Group, Siemens AG, TRUMPF und WÜRTH. Weiterhin unterstützen die BMW Group, BASF SE und Continental AG die Veranstaltung. Medienpartner sind 3sat, Deutschlandfunk Kultur und brand eins.

Programmpartner des Kultursymposiums Weimar 2019 sind die Bauhaus-Universität Weimar, das Deutsche Nationaltheater Weimar, die Galerie Eigenheim, die Klassik Stiftung Weimar, das Lichthaus Kino, die Stadtverwaltung Weimar, das congress centrum Weimarhalle und der Studiengang Kulturmanagement der Hochschule für Musik Franz Liszt.

PRESSEMITTEILUNG KULTURSYMPOSIUM WEIMAR 2019: VOLLSTÄNDIGES PROGRAMM ONLINE UND PER APP VERFÜGBAR

Am kommenden Mittwoch, den 19. Juni, eröffnet das Kultursymposium Weimar. Unter dem Titel „Die Route wird neu berechnet“ präsentiert das Goethe-Institut bis zum 21. Juni 2019 beim zweiten Kultursymposium entscheidende Fragen für unsere Zukunft. Das vollständige Programm der 50 Veranstaltungen an drei Tagen in acht Spielstätten in Weimar finden Sie ab sofort online: goethe.de/kultursymposium

Über **70 internationale Expertinnen und Experten** aus den Bereichen **Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Politik** beleuchten die Themen des Kultursymposiums aus unterschiedlichen Perspektiven und verbinden diese in einem interdisziplinären Programm aus Vorträgen, Diskussionen, partizipativen Gesprächsformaten und künstlerischen Interventionen. Festivalzentrum für das Kultursymposium 2019 ist das **E-Werk in Weimar**.

Timothy Snyder, Totalitarismusforscher und Bestsellerautor („Der Weg in die Unfreiheit“) hält einen Vortrag über Demokratie, Populismus und Manipulation (21. Juni, 11:30 Uhr, E-Werk). Wie Algorithmen diskriminieren („Einprogrammierte Vorurteile“, 20. Juni, 14:30 Uhr, E-Werk) diskutieren **Lorena Jaume-Palasi**, **Angie Abdilla** und **Noel Sharkey**. Den wirtschaftlichen Wandel im 21. Jahrhundert analysiert **Denise Hearn** in ihrem Vortrag „Disruptive Schocks, globale Plattformen und neue Monopole“ (21. Juni, 9 Uhr, Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek). **Toby Walsh**, Experte für künstliche Intelligenz, wirft einen Blick ins Jahr 2062 (20. Juni, 14 Uhr, E-Werk).

Tickets für das gesamte Kultursymposium kosten 50 Euro, ermäßigt 25 Euro. Sie sind erhältlich unter: goethe.de/kultursymposium/tickets

Frei ist der Eintritt zur Vernissage der Ausstellung „**Datafiction | I think I saw her blink**“ in der Galerie Eigenheim am 18. Juni um 19 Uhr. Bis zum 21. Juni ist die Ausstellung täglich von 12 bis 19 Uhr kostenlos zu besichtigen, anschließend gelten bis zum 30. Juni die Öffnungszeiten der Galerie Eigenheim (Do bis Sa, 16 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung). Kostenlos sind auch einige weitere Veranstaltungen, zu denen Besucherinnen und Besucher sich vorab anmelden müssen: Für die Eröffnung in der Weimarahalle am 19. Juni um 17 Uhr mit der Keynote der Futuristin **Anab Jain** und für die Aftershow Party mit einem **Konzert der Band Steiner und Madlaina** sowie einer **Silent Disco** mit **zwei DJ-Sets** auf dem Gelände des E-Werks ist eine vorherige Registrierung erwünscht. Anmeldungen werden auch für das **Literaturformat „Das Blaue Sofa“** erbeten, das am 20. Juni um 19:30 Uhr im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek die Autorinnen und Autoren **Kate Connolly**, **Philipp Hübl**, **Steffen Mau** und **Jagoda Marinic** vorstellt. Registrierungen für diese Veranstaltungen bitte unter: goethe.de/kultursymposium/tickets

Die App des Kultursymposiums Weimar 2019 ermöglicht eine handliche Übersicht über das gesamte Programm, die Referentinnen und Künstler sowie alle Veranstaltungsorte. Zusätzlich lässt sich durch die Auswahl von Favoriten ein individuelles Programm zusammenstellen. Die Web-App



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

KULTUR
↳ SYMPO
SIUM ↩
WEIMAR

12. Juni 2019

KONTAKT

PR Netzwerk
Annette Schäfer
Tel.: +49 30 61651 155
presse@pr-netzwerk.net

Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und Leiterin
Stabsbereich Kommunikation
Goethe-Institut e.V.
Tel.: +49 89 15921 249
Jessica.KraatzMagri@goethe.de

Hannah Cuvalo
Pressereferentin
Goethe-Institut Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 25906 471
Hannah.Cuvalo@goethe.de



funktioniert auch offline. Link zum Appstore:

lineupr.com/kultursymposium/weimar

Presseanfragen senden Sie bitte an:
PR-Netzwerk | Annette Schäfer, Christine Gückel-Daxer
Tel.: 030-61 65 11 55, presse@pr-netzwerk.net

Die Pressemappe finden Sie zum Download unter:

goethe.de/pressemappen

Pressefotos finden Sie unter:

goethe.de/bilderservice

Weitere Informationen zum Kultursymposium Weimar 2019 unter:

goethe.de/kultursymposium

Das Kultursymposium Weimar wird ermöglicht durch das Engagement folgender Unternehmen unter anderem aus dem Wirtschaftsbeirat des Goethe-Instituts: Bertelsmann (Premiumpartner), Volkswagen (Mobilitätspartner und Sponsor) sowie Lufthansa Group, Siemens AG, TRUMPF und WÜRTH. Weiterhin unterstützen die BMW Group, BASF SE und Continental AG die Veranstaltung. Medienpartner sind 3sat, Deutschlandfunk Kultur und brand eins.

Programmpartner des Kultursymposiums Weimar 2019 sind die Bauhaus-Universität Weimar, das Deutsche Nationaltheater Weimar, die Galerie Eigenheim, die Klassik Stiftung Weimar, das Lichthaus Kino, die Stadtverwaltung Weimar, das congress centrum Weimarahalle und der Studiengang Kulturmanagement der Hochschule für Musik Franz Liszt.

KUL → TUR SYMPOSIUM WEIMAR ←



THEMENSCHWERPUNKTE

Vier Bereiche setzen die Schwerpunkte und Leitfragen des Kultursymposiums Weimar 2019. Die Themen spiegeln gegenwärtige und zukünftige globale Herausforderungen wider, die auf vielfältige Weise miteinander verwoben sind. Das Kultursymposium beleuchtet die vier Schwerpunktthemen aus unterschiedlichsten Perspektiven und macht so die Querverbindungen zwischen ihnen sichtbar:

ORIENT//IERUNG

Über Zeiten und Kulturen hinweg sind Menschen herausgefordert, in unbekannten Gebieten zu navigieren, sich in wechselnden Situationen zurechtzufinden und neue Handlungsmöglichkeiten zu erschließen. Die technischen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Handlungsspielräume sind heute größer als je zuvor. Dennoch herrscht Unsicherheit über die normativen Grundlagen, mit denen Orientierung künftig gelingen kann: Sicher geglaubte Wahrheiten beginnen zu bröckeln, die Grenzen zwischen Fakten und Fiktion verschwimmen, und wir sind zunehmend überfordert mit der schier unendlichen Menge der täglich auf uns einströmenden Informationen. Wie verlieren wir in einer immer komplexeren Welt nicht den Überblick?

AUTO//NOMIE

Die Perspektive Künstlicher Intelligenz hat Auswirkungen auf unser menschliches Selbstbild. Schon heute werden Formen nicht-bewusster Intelligenz entwickelt, die Krankheiten diagnostizieren, Schach spielen, Waffen steuern oder besser Auto fahren können als Menschen. Selbst in vermeintlich dem Menschen vorbehaltenen Bereichen wie der Kunst erhalten Künstliche Intelligenzen Einzug. Algorithmen sind in der Lage, Persönlichkeit und Disposition eines Menschen zunehmend besser einzuschätzen als Arbeitskolleginnen, Freunde, Familienangehörige oder Partnerinnen. Absehbar ist, dass intelligente Algorithmen uns irgendwann besser kennen als wir uns selbst. Wie bleiben wir dennoch Autoren unseres Lebens?

RE//GRESSION

Wir erleben aktuell eine Welt, die vielerorts aus den Fugen geraten ist. Politisch wird der Kompass neu justiert: Wieder erstarkende Nationalismen bedrohen das Projekt europäischer Einigung. Identitäre Politiken locken mit dem Versprechen einer Rückkehr in vermeintlich sichere Häfen kultureller Tradition und Homogenität. Populistische Politikangebote von links bis rechts verzeichnen rund um den Globus Erfolge. Diese Entwicklungen haben massive Auswirkungen auf die internationale Zusammenarbeit, aber auch auf die Kulturpolitik in den betroffenen Ländern. Durchlaufen wir eine politische Epochenwende, hin zu einem neuen Zeitalter nationaler Egoismen?

DIGI//NOMICS

Auch die Wirtschaft ist weltweit durch permanenten Wandel und Disruption gekennzeichnet. In wachsender Geschwindigkeit werden bestehende Geschäftsmodelle, Produkte oder

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Dienstleistungen abgelöst und verdrängt. Für Unternehmen gilt die Herausforderung stetiger Erneuerung und Innovation. Dabei müssen sie nicht nur veränderten Kundenerwartungen und rechtlichen Vorgaben entsprechen, sondern auch ihrer Verantwortung gegenüber Belegschaft und Gesellschaft gerecht werden. Völlig neue Unternehmensformen und Arbeitswelten kündigen sich an. Wie tickt die Wirtschaft von morgen und übermorgen?

KUL → TUR SYMPOSIUM WEIMAR ←



AUSZÜGE AUS DEM PROGRAMM: PANELS UND VORTRÄGE

ERÖFFNUNG

**Mit: Klaus-Dieter Lehmann (DE), Benjamin-Immanuel Hoff (DE), Anab Jain (GB),
Immanuel Hermreck (DE), Nanjira Sambuli (KE)**

19. Juni, ab 17 Uhr, Weimarahalle

Das Kultursymposium Weimar 2019 findet am 19. Juni seinen offiziellen Auftakt in der Weimarahalle. Zu Beginn der Veranstaltung werden der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann und der Thüringer Minister für Kultur und Europaangelegenheiten Benjamin-Immanuel Hoff eröffnende Grußworte sprechen. Die diesjährige Keynote hält die britisch-indische Designerin und Futuristin Anab Jain: Wie können wir auf die Herausforderungen und Chancen, die die Zukunft für unsere Gesellschaft bereithält, reagieren? Wie wird es sich anfühlen, in der Zukunft zu leben? Anab Jain imaginiert und kreiert Zukunftsszenarien, damit wir diese bereits in der Gegenwart erleben können. Schließlich kommt sie zu der Erkenntnis: Es lohnt sich, schon jetzt für eine Welt zu kämpfen, in der wir zukünftig leben wollen. Im Anschluss wird sich Anab Jain unter anderem mit dem Personalvorstand des Medienkonzerns Bertelsmann Immanuel Hermreck und der kenianischen Politologin Nanjira Sambuli über die großen Umbrüche unserer Zeit austauschen.

Eine Performance der illuminierten DUNDU-Puppen des Künstlers und Puppenbauers Tobias Husemann leitet in den zweiten Teil des Abends ein und führt durch die Weimarer Innenstadt zum E-Werk-Gelände, das als Festivalzentrum dient. Dort erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Abendprogramm mit einem Konzert und internationalen DJs.

ORIENT//IERUNG

Vortrag: „Navigation durchs Leben. Die verlorene Kunst der Orientierung“

Mit: John Huth (USA)

21. Juni, 11.30-12.00 Uhr, Lichthaus Kino 1

Der amerikanische Physiker John Huth erforscht traditionelle Kulturtechniken der Navigation mithilfe von Sonne, Mond, Gezeiten, Wind und Horizont. In seinem Vortrag zeigt Huth, wie uns

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

diese klassischen Methoden auch in einer zunehmend digitalisierten Welt Orientierung verschaffen können.

Diskussion: „Das Gefühl der Verlorenheit. Orientierung und Orientierungslosigkeit in der Literatur“

Mit: Panashe Chigumadzi (ZW), Assaf Gavron (IL), Hao Jingfang (CN), Julia von Lucadou (DE)

20. Juni, 10.00–11.00 Uhr, Lichthaus Kino 3

Mehr Informationen, mehr Möglichkeiten, mehr Pflichten – wo verortet sich das eigene Selbst in Anbetracht wachsender Mobilität, Pluralität und Offenheit der Gesellschaften, wenn die Grenzen des Ichs scheinbar verschwimmen und gleichzeitig das Bedürfnis nach Selbstinszenierung und -vermarktung in sozialen Medien wächst? In der Literatur ist die Suche nach der eigenen Identität ein immer wiederkehrendes Thema. Wie reflektieren literarische Texte diese Suche im Zeitalter neuer technologischer und sozialer Handlungsspielräume? Kann Literatur durch die Eröffnung neuer Perspektiven den Lesern und Leserinnen Werkzeuge zur Orientierung an die Hand geben? Autorinnen und Autoren aus drei Kontinenten im Gespräch.

Diskussion: „Das Ende der Wahrheit? Fakten, Fiktion und Fake News“

Mit: Olga Yurkova (UKR), Lina Attalah (EGY), Timothy Snyder (USA)

21. Juni, 12.00–13.00 Uhr, E-Werk, Maschinensaal

Traditionelle Medien haben in den vergangenen Jahren stark an Vertrauen und Wirkungsmacht eingebüßt. Ein allgemein gültiges Narrativ scheint nicht mehr zu existieren, jeder lebt in seiner Blase aus gefilterten, zum Teil manipulierten Nachrichten. Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf den gesellschaftlichen Diskurs? Woran sind echte Fake News zu erkennen? Wie kann die Verbreitung falscher Nachrichten eingeschränkt und das Vertrauen in die Medien wieder hergestellt werden? Lina Attalah setzt sich für Informationsfreiheit in Ägypten ein, wurde aber als Journalistin selbst schon Opfer einer staatlichen Blockade, weil ihre Online-Zeitung angeblich Fake News verbreitete und Terrorismus unterstützte. Als Mitbegründerin der Plattform StopFake.org deckt Olga Yurkova in ihrem Heimatland Ukraine, aber auch international Fake News auf und kämpft gegen deren Verbreitung. „Der US-amerikanische Historiker Timothy Snyder beschäftigt sich in seinem aktuellen Buch Der Weg in die Unfreiheit“ mit autoritären Regimen und legt dar, wie einzelne Akteure mit der gezielten Verbreitung gefälschter Nachrichten global Politik und Wahlen beeinflussen.

AUTO//NOMIE

Diskussion: „Wenn Staaten Daten sammeln. Beispiele aus China, Estland und Indien“

Mit: Rogier Creemers (NL), Katrin Nyman-Metcalf (EE), Usha Ramanathan (IN)

20. Juni, 11.30–13.00 Uhr, Lichthaus Kino 3

Das Sammeln von Daten ist heutzutage einfacher denn je. Neben kommerziellen Webgiganten nutzen zunehmend auch Staaten usergenerierte Daten für Ihre Zwecke. Doch wie unterschiedlich die gewonnenen Daten von ihnen genutzt werden, zeigt ein vergleichender Blick auf Estland, China und Indien: Während sich das estnische E-Estonia-Modell als Dienstleister für Bürgerinnen und Wirtschaft versteht und einem schlanken Staat näher kommen will, steht das chinesische Sozialkredit-System beispielhaft für einen lenkenden Staat, der das Verhalten seiner Bürger beeinflussen möchte. Längst nicht überall begrüßt man diese Entwicklungen ohne Kritik, wie das indische Aadhaar-System zeigt. Über Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Datensammelns der drei Länder diskutieren die estnische Expertin für E-Government Katrin Nyman-Metcalf, der niederländische Sinologe Rogier Creemers und die indische Rechtsberaterin Usha Ramanathan.

Diskussion: „Werkzeug, Kumpel, Ehepartner? Die Zukunft der Mensch-Roboter-Beziehungen“

Mit: Karen Dolva (NO), Mari Matsutoya (JP/GB), Noel Sharkey (GB)

20. Juni, 9.30–11.00 Uhr, E-Werk, Maschinensaal

Ende 2018 machte der Japaner Akihiko Kondo internationale Schlagzeilen, weil er die Liebe seines Lebens heiratete: Das virtuelle Popidol Hatsune Miku. Die Kunstfigur ist in Japan längst ein Superstar und lässt sich dank modernster Technik als animiertes Hologramm in das eigene Wohnzimmer holen. Der Fall Hatsune Miku zeigt, wie tief die Beziehung zwischen Menschen und künstlichen Wesen mittlerweile greifen kann. Auch in anderen Bereichen finden Maschinen Einzug in unseren Alltag: Als Roboter-Avatare, durch die erkrankte Kinder trotzdem am Schulunterricht teilnehmen können, oder als virtuelle Rezeptionistinnen in Kaufhäusern, hinter denen eine Künstliche Intelligenz steckt. Wo führt die Beziehung zwischen Mensch und Roboter hin – und werden uns Maschinen zukünftig vor dem Alleinsein bewahren? Darüber sprechen die Unternehmerin Karen Dolva, die Künstlerin Mari Matsutoya und der Robotikexperte Noel Sharkey.

Vortrag: „Ein Blick ins Jahr 2062: Wie Künstliche Intelligenz unsere Welt verändern wird“

Mit: Toby Walsh (AUS)

20. Juni, 14.00-14.30 Uhr, E-Werk, Maschinensaal

Mit Toby Walsh wagen wir einen Blick ins Jahr 2062: Der australische Professor für Künstliche Intelligenz ist davon überzeugt, dass Maschinen spätestens dann so intelligent sein werden wie wir Menschen. Warum er sich dessen so sicher ist und welche Auswirkungen das auf unseren Alltag, unsere Arbeitswelt und die Gesellschaft hat, verrät er uns in seinem Vortrag.

RE//GRESSION

Vortrag: „Willkommen im Zeitalter des Zorns“

Pankaj Mishra (IN/GB)

20. Juni, 16.15–16.45 Uhr, Bauhaus-Universität, Audimax

Wir leben in einem „Zeitalter des Zorns“ – das zumindest ist die Analyse von Pankaj Mishra, einem der gegenwärtig bedeutendsten Intellektuellen Asiens. Auf seiner Suche nach Gründen für die Entstehung von Hass, Unzufriedenheit und dem sogenannten Wutbürger, geht er bis ins 18. Jahrhundert zurück und trifft über alle Zeiten hinweg immer wieder auf Modernisierungsverliererinnen und -verlierer, die den Glauben an den Fortschritt verloren haben. In der Folge treiben sie ziellos direkt in die Arme der Demagogen.

Diskussion: „R.I.P. Democracy. Wie sterben Demokratien?“

Mit: Emile Chabal (GB), Ece Göztepe (TR), Pankaj Mishra (IN/GB)

20. Juni, 16.45–17.45 Uhr, Bauhaus-Universität, Audimax

Mit dem Fall der Berliner Mauer und dem Zusammenbruch der Sowjetunion schien der Siegeszug der Demokratie nicht mehr aufzuhalten. Dreißig Jahre später herrscht unter den Demokraten weltweit Ernüchterung und Ratlosigkeit. In immer mehr Staaten gehen wütende Bürgerinnen und Bürger auf die Straße und wählen Regierungen, die verdeckt oder offen für autokratische Strukturen kämpfen. Erleben wir derzeit den Niedergang der Demokratie? Auf dem Panel diskutieren die türkisch-deutsche Verfassungsrechtlerin Ece Göztepe, der britische Historiker Emile Chabal und der indische Autor Pankaj Mishra über Ursachen und Mechanismen dieser neuen Politik und fragen nach Strategien zur Rettung offener, liberaler Gesellschaften.

DIGI//NOMICS

Diskussion: „Gender & Tech. Neue Ideen für eine diversere Zukunft“

Mit: Sarah Chen (US), Elena Knox (AU), Nanjira Sambuli (KE), Hiltrud Werner (DE)

20. Juni, 9.30–10.30 Uhr, Lichthaus Kino 1

Diversität ist eines der Schlüsselwörter der Zukunft: Je diverser das Team hinter einem Produkt, desto eher entspricht das Endergebnis den Anforderungen einer breiten Menschengruppe. Das gilt auch für den Technologie- und Digitalsektor. Dennoch ist der Anteil von Frauen in der Informatik immer noch sehr gering, die Gründe dafür sind vielseitig. Sarah Chen, Start-Up-Gründerin aus den USA, Nanjira Sambuli, kenianische Internet-Aktivistin, die australische Künstlerin Elena Knox und Hiltrud Werner, Vorstandsmitglied von Volkswagen, sprechen über Möglichkeiten, diesem Zustand entgegenzuwirken, und stellen konkrete Projekte und Ziele vor.

Vortrag: „Estlands Erfolgsrezept oder warum der Papst einen virtuellen Wohnsitz in Tallinn hat“

Mit: Katrin Nyman-Metcalf (EE)

20. Juni, 14.00–14.30 Uhr, Lichthaus Kino 3

Als digitales Musterland gilt Estland weltweit als Vorreiter der E-Governance. Im Jahr 2014 führte es als eines der ersten Länder der Welt die sogenannte E-Residency ein. Dieser virtuelle Wohnsitz ermöglicht es, ein Unternehmen in Estland zu gründen, zu führen und zu verwalten, ohne ein einziges Mal das Land betreten zu haben. Der Erfolg gibt den Estinnen und Esten recht: Mehr als 50.000 Menschen aus 168 Ländern haben sich mittlerweile angemeldet. Sogar der Papst, Shinzō Abe und Angela Merkel besitzen einen Zugang. Ist das die Zukunft einer weltweit vernetzten, ortsunabhängigen digitalen Wirtschaft oder doch nur ein Modell für Tech-Nerds und Digitale Nomaden? Welche Lücken bietet das System gegebenenfalls für kriminelle Geschäfte und Geldwäsche? Diesen Fragen geht die estnische Juristin und Digitalexpertin Katrin Nyman-Metcalf in ihrem Vortrag nach.

Zum vollständigen Programm und der Programm-App: www.goethe.de/kultursymposium

KUL → TUR SYMPOSIUM WEIMAR ←



AUSZÜGE AUS DEM PROGRAMM: AUSSTELLUNGEN UND PERFORMANCES

Tanzperformance: HUANG YI & KUKA

20. Juni, 19.30 Uhr, E-Werk Weimar

Als Kind träumte er von einem eigenen Roboter, als Erwachsener bittet er einen zum Tanz: Der taiwanische Choreograph und Tänzer **Huang Yi** verbindet in seiner preisgekrönten Performance die Wissenschaft technischer Präzision mit der Kunst des Tanzes. Tanzpartner ist **KUKA**, ein Industrieroboter, der von Huang Yi aufgrund seines fluiden Designs und seiner menschenähnlichen Bewegungen ausgewählt und entsprechend programmiert wurde. Das poetische Zusammenspiel von Mensch und Maschine, das Antrieb von Huang Yis künstlerischer Arbeit ist, eröffnet Raum für emotionale und ästhetische Reflexionen. Begleitet wird das Tanzpaar von der taiwanischen Tänzerin **Lin Jou-Wen** und dem Schauspieler und Choreographen **Hu Chien**.

HUANG YI & KUKA ist eine Produktion von Huang Yi Studio+, entwickelt am 3LD Art & Technology Center in Zusammenarbeit mit Sozo Artists. Auftraggeber ist die Quanta Arts Foundation. Die Aufführung in Weimar wird ermöglicht mit Unterstützung des Goethe-Instituts Taipei.

Ausstellung: DATAFICTION | I THINK I SAW HER BLINK

Marco Buetikofer und **Lotte Meret Effinger** | **Julia Steinigeweg**

Eröffnung 18. Juni, 19 Uhr, Galerie Eigenheim Weimar (in deutscher Sprache)

Führung 20. Juni, 16.15 Uhr, Galerie Eigenheim Weimar (in englischer Sprache)

Beide Veranstaltungen in Anwesenheit der Künstlerinnen

Für das Kultursymposium Weimar entwirft das Künstlerduo **Marco Buetikofer** und **Lotte Meret Effinger** die raumgreifende Installation „Datafiction“, die den Einfluss von Technologien – wie etwa Überwachungssystemen – auf alltägliche Praktiken und soziale Verhaltensweisen reflektiert und das fiktionale Potential erhobener Daten entlarvt. Im Rahmen eines Computerspiels können die Besucherinnen und Besucher die medialen Stränge einer Erzählung (Video, Audio, Text, Animation) steuern; eine physische, haptische und visuelle Erfahrung und ein Spiel mit der eigenen körperlichen Präsenz innerhalb eines projizierten digitalen Raumes. Das Künstlerduo Buetikofer und Effinger arbeitet multi- und interdisziplinär, ihre Kollaborationen umfassen Videoproduktionen, Installationen und Performances. Im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Praxis steht die Analyse von digitalen Technologien, ihre wirtschaftlichen Dynamiken und Auswirkungen auf die Gesellschaft. In der

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Begegnung von mechanischem und biologischem Leben loten die Künstler die Grenzen zwischen der digitalen und physischen Umwelt aus.

„Datafiction“ ist im Rahmen des Künstlerresidenzprogramms des Goethe-Instituts Peking entstanden. Die Ausstellung in Weimar wird mit Unterstützung des Instituts ermöglicht.

In ihrer Fotoserie „I think I saw her blink“ widmet sich die Künstlerin **Julia Steinigeweg** der zukünftigen Ununterscheidbarkeit von Realität und simulierter Realität und der Erforschung von Formen Künstlicher Intelligenz. Im Mittelpunkt ihrer Fotografien stehen dystopische Inszenierungen von Orten, Menschen, Augenblicken im Stadtstaat Singapur, die erst auf den zweiten Blick ihre Fiktionalität offenbaren: die Holzschlange, die LED-Lichter oder die hyperrealistische Roboter-Kopie ihrer Schöpferin Nadia Magnenat-Thalmann sind Meisterwerke der Täuschung. Ergänzt werden die Fotografien von Auszügen eines Gesprächs über Fotografie. Dieses führte die Künstlerin mit einer App, die das Sprachverhalten ihres Gegenübers exakt imitiert und so die Grenzen zwischen Dialog und Monolog, zwischen Realität und ihrer Simulation verschwimmen lässt.

Die Produktion und Ausstellung der Fotoserie „I think I saw her blink“ wird mit Unterstützung des Goethe-Instituts Singapur ermöglicht. Beide Arbeiten sind eigens für das Kultursymposium Weimar entstanden.

Lecture-Performance: TRUE YOU (WE KNOW HOW YOU FEEL)

21. Juni, 11.30 Uhr, E-Werk Weimar, Erstaufführung

Neue Maschinen wollen nicht nur wissen, wo wir sind, was wir kaufen und wie viele Schritte am Tag wir gelaufen sind, sondern auch, wie wir uns fühlen. Denn wo wir emotional sind, sind wir ganz bei uns; in unseren Affekten zeigt sich unser wahres Ich. Stimmanalyse, Mikroexpressionsauswertung, Gehirnwellenvisualisierung sind valide Methoden des sogenannten „Affective Computing“, um die Wahrheit vom Körper ablesen zu können – was die neueste Software spiegelbildlich zu Lügendetektoren macht. In seiner Lecture Performance stellt das Künstlerkollektiv **doublelucky productions** diese Entwicklung der künstlichen Intelligenz in die Tradition vom Polygraphen bis zum mittelalterlichen Gottesurteil – und schaut in eine Zukunft, in der jeder eine smarte Wahrheitsfindungsmaschine in der Hosentasche trägt.

Von und mit **Christiane Kühl** und **Chris Kondak** (Text, Performance), **Kim Albrecht** (IT), **Hannes Strobl** (Musik) und **Philipp Hohenwarter** (Video).

Das vollständige Programm und die Programm-App finden Sie ab Anfang Juni 2019 unter: www.goethe.de/kultursymposium

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



REFERENTINNEN UND REFERENTEN (AUSWAHL)

Zum Kultursymposium Weimar 2019 werden rund **70 internationale Künstler und Expertinnen** aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Publizistik und Politik erwartet. Dazu gehören u. a.:

ANGIE ABDILLA (AUSTRALIEN)

Angie Abdilla gehört zum tasmanischen Trawlwoolway-Clan. Sie veröffentlichte Arbeiten zu indigenen Wissenssystemen, Robotik und Künstlicher Intelligenz. Bei Old Ways, New leitet Angie Abdilla ein Team von Beraterinnen und IT-lern, um basierend auf indigenem Wissen die Entwicklung neuer Technologien zu fördern. Sie ist Mitherausgeberin des Buches „Decolonising the Digital: Technology as Cultural Practice“.

ANTÔNIO ARAÚJO (BRASILien)

Antonio Araújo ist künstlerischer Leiter des Teatro da Vertigem und Professor am Institut für darstellende Kunst an der Universidade de São Paulo. Bei der Prager Quadriennale 2011 erhielt er für das Stück „BR-3“ die Goldene Medaille in der Kategorie „Best Realization of a Production“. Er setzte sich im Vorfeld der brasilianischen Präsidentschaftswahl 2018 gegen den späteren Wahlsieger Jair Bolsonaro ein.

CHINMAYI ARUN (INDIEN/USA)

Chinmayi Arun ist Fellow des Berkman Klein Center der Harvard University. Zuvor lehrte sie Recht in Indien und war Gründungsdirektorin des Centre for Communication Governance an der National Law University Delhi. Arun ist Mitglied der ersten Media Freedom Advisory Group der indischen UNESCO und wirkte als Beraterin der Indian Law Commission.

LINA ATTALAH (ÄGYPTEN)

Lina Attalah ist ägyptische Journalistin sowie Mitgründerin und Chefredakteurin von Mada Masr, einer unabhängigen Onlinezeitung in Ägypten. Zuvor war sie Managing Editor der Egypt Independent, bevor die Zeitung 2013 auf Druck der Regierung eingestellt wurde. Sie engagiert sich aktiv im Kampf gegen Einschränkungen der Pressefreiheit und wurde 2017 vom Time Magazine als „Muckraker of the Arab World“ bezeichnet.

DANIEL BENMERGUI (ARGENTINIEN)

Daniel Benmergui ist ein unabhängiger Spieleentwickler aus Buenos Aires und beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit dem interaktiven Erzählen von Geschichten. 2013 veröffentlichte er mit „Storyteller“ ein Puzzle-Videospiel, das auf der Independent Game Developer Conference in San Francisco mit dem Nuovo Award ausgezeichnet wurde.



SARAH CHEN (USA/MALAYSIA)

Sarah Chen stammt aus Malaysia und moderierte bereits mit neun Jahren eine eigene TV-Sendung. Heute ist sie Chief Strategy Officer des Start-ups Bloxed und lebt in Washington, D. C. Im Oktober 2018 gründete sie mit vier anderen Frauen die Organisation „The Billion Dollar Fund for Women“, um von Frauen geführte Projekte zu fördern.

PANASHE CHIGUMADZI (SIMBABWE)

Panashe Chigumadzi ist in Simbabwe geboren und in Südafrika aufgewachsen. Ihr Debüt-Roman „Sweet Medicine“ (2015) gewann den K. Sello Duiker Literary Award. Ihr zweites Buch „These Bones Will Rise Again“, eine Reflexion über Robert Mugabes Tod, wurde im Juni 2018 veröffentlicht. Sie ist Kolumnistin der New York Times, Redakteurin der Johannesburg Review of Books und Doktorandin am Department of African and African American Studies der Harvard University.

KAREN DOLVA (NORWEGEN)

Karen Dolva ist Expertin für UX-Design. 2015 gründete sie zusammen mit Matias Doyle und Marius Aabel das Start-up No Isolation, mit dem Ziel, Technologie für diejenigen einzusetzen, die am dringendsten Hilfe brauchen. No Isolation entwickelt Kommunikationshilfen, die unfreiwillige Einsamkeit und soziale Isolation in der Gesellschaft reduzieren sollen. 2018 wurde sie mit dem EU Prize for Women Innovators ausgezeichnet.

PIERRE FAUTREL (FRANKREICH)

Pierre Fautrel ist Teil des Künstlerkollektivs Obvious, das er zusammen mit seinen Jugendfreunden Hugo Caselles-Dupré und Gauthier Vernier gegründet hat. Obvious macht Kunst mithilfe einer künstlichen Intelligenz und fragt durch seine Arbeit nach dem Platz des Künstlers im Entstehungsprozess eines Kunstwerks und der Kreativität von Algorithmen. Das Porträt „Edmond de Belamy“, gemalt von einem Computer, den Fautrel mit Daten fütterte, wurde vom Auktionshaus Christie's in New York für über 400.000 US-Dollar verkauft – das vierzigfache des erwarteten Preises.

ECE GÖZTEPE ÇELEBI (TÜRKEI)

Ece Göztepe Çelebi ist Professorin für Verfassungsrecht an der juristischen Fakultät der Bilkent Universität in Ankara. Eines ihrer Forschungsfelder ist das Ausnahmerecht. Sie setzt sich in ihrer Forschung insbesondere mit dem Vergleich zwischen dem türkischen und dem deutschen Verfassungsrecht auseinander sowie der Art und Weise, wie dies juristisch ausgelegt wird.

DENISE HEARN (USA)

Denise Hearn schreibt, präsentiert und berät zu Systemveränderungen, Ökonomien und Vernetzungen. Sie ist Co-Autorin von „The Myth of Capitalism: Monopolies and the Death of Competition“ (2018), das von der Financial Times als eines der besten Wirtschaftsbücher 2018 ausgezeichnet wurde. Zuletzt war Denise Hearn Head of Business Development bei Variant Perception – einem globalen Unternehmen für makroökonomische Forschungs- und Investmentstrategien.



JOHN HUTH (USA)

John Huth ist Professor für Naturwissenschaften an der Harvard-Universität, mit dem Hauptforschungsgebiet der Teilchenphysik. Außerdem forscht er zu Kulturen und historischen Techniken der Navigation, wie beispielsweise der Praxis der Wellenlenkung auf den Marshall-Inseln. 2015 veröffentlichte er dazu das Buch „The Lost Art of Finding Our Way“.

ANAB JAIN (INDIEN/GROßBRITANNIEN)

Anab Jain ist eine Designerin, Filmemacherin und Mitbegründerin von Superflux, einem experimentellen Designunternehmen. Anab Jain imaginiert und kreiert Zukunftsszenarien, um für die Gegenwart neue Wege des Sehens, Seins und Handelns zu schaffen. Damit regt sie an, Entscheidungen von heute stets kritisch und in Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Welt von morgen zu hinterfragen.

CESY LEONARD (DEUTSCHLAND)

Cesy Leonard ist Künstlerin, Filmemacherin und Chefin des Planungstabs des Zentrums für Politische Schönheit. Sie ist in Stuttgart geboren und begann ihre künstlerische Laufbahn als Graffitiartist, bevor sie als Schauspielerin und Regisseurin tätig war. Für das Zentrum für Politische Schönheit leitet sie das Filmdepartment und ist Teil des kreativen Kernteams.

MARI MATSUTOYA (JAPAN/GROßBRITANNIEN)

Mari Matsutoya studierte Bildende Künste sowie Sound Studies an der Universität der Künste in Berlin. Ihr Fokus liegt auf der Sprache als Spiegel der Realität sowie der Stimme als Ausdrucksmedium und soziales Instrument. Für die transmediale und das CTM Festival initiierte sie 2016 das Kunstprojekt „Still Be Here“, das die Dynamiken zwischen dem japanischen digitalen Popidol Hatsune Miku und seinen Fans untersucht.

STEFFEN MAU (DEUTSCHLAND)

Steffen Mau ist Professor für Makrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz promoviert und ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Sein jüngstes Buch „Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen“ (2017) beschäftigt sich mit der Rolle von Daten in unserer Gesellschaft.

PANKAJ MISHRA (INDIEN)

Pankaj Mishra ist Essayist, Literaturkritiker und Schriftsteller. 2017 erschien sein Buch „Das Zeitalter des Zorns: Eine Geschichte der Gegenwart“, in dem er versucht, den Ursprung des Hasses in unserer modernen Gesellschaft – von Donald Trump bis zum Islamischen Staat – zu erklären. Er lebt in London und in Indien.

KATRIN NYMAN-METCALF (ESTLAND)

Katrin Nyman-Metcalf promovierte über Weltraum-Recht an der Universität Uppsala in Schweden. Heute ist sie Programmdirektorin der Estnischen Akademie für E-Government und lehrt und berät zu Recht und Technologie in Tallinn. Internationale Entscheidungsfindung und



die Umsetzung von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit sind ihr Schwerpunkt. Sie hat zahlreiche Beiträge zu diesen und verwandten Themen veröffentlicht.

JUAN CARLOS RINCÓN (KOLUMBIEN)

Juan Carlos Rincón erwarb einen Abschluss in Rechtswissenschaften, bevor er als Journalist tätig wurde. Derzeit ist er Leiter der Rubrik „Opinión“ der kolumbianischen Tageszeitung El Espectador, wo er verschiedene digitale Projekte mitgestaltet, u. a. den preisgekrönten YouTube-Kanal La Pulla. Rincón lehrt Meinungsjournalismus an der Universidad Javeriana de Bogotá.

NANJIRA SAMBULI (KENIA)

Nanjira Sambuli ist Politologin und Senior Policy Manager der World Wide Web Foundation. Dort leitet sie Projekte zur Förderung digitaler Gleichstellung sowie das Women's Rights Online Netzwerk. Zuvor war sie am iHub in Nairobi tätig, wo sie strategische Leitlinien für das Wachstum der technologischen Innovationsforschung in Ostafrika erarbeitete.

NOEL SHARKEY (GROßBRITANNIEN)

Noel Sharkey ist emeritierter Professor für Künstliche Intelligenz und Robotik an der University of Sheffield. Er ist vor allem durch seine Fernsehauftritte als Experte für Robotik bekannt; darunter die BBC-Serien „Robot Wars“ und „Techno Games“. Er ist Mitgründer und Co-Direktor der Foundation for Responsible Robotics.

TIMOTHY SNYDER (USA)

Timothy Snyder ist Historiker und Professor an der Yale University. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Osteuropäische Geschichte und Holocaustforschung. Seit 2008 ist er Permanent Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) in Wien und leitet den Forschungsschwerpunkt „Vereintes Europa - Geteilte Geschichte“. In seinem aktuellen Buch „Der Weg in die Unfreiheit“ beschäftigt sich Snyder mit autoritären Regimen und legt dar, wie einzelne Akteure mit der gezielten Verbreitung gefälschter Nachrichten global Politik und Wahlen beeinflussen.

ANNA SZILÁGYI (UNGARN)

Anna Szilágyi ist Professorin für Kommunikation am Savannah College of Art and Design in Hongkong. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Propaganda und Diskriminierung. Mit „Words Break Bones“ hat sie ein globales Bildungsprogramm zur Vermeidung diskriminierender Kommunikationspraktiken initiiert. Szilágyis Texte erscheinen in internationalen wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften, darunter „The Journal of Language Aggression and Conflict“ und „Advances in the History of Rhetoric“.

TOBY WALSH (AUSTRALIEN)

Toby Walsh ist Professor für Künstliche Intelligenz an der University of New South Wales und einer der führenden Köpfe in diesem Bereich. Er ist Fellow der Association for the Advancement of AI und wurde für seine Beiträge u. a. mit dem Humboldt-Forschungspreisausgezeichnet. Er ist Autor der Bücher „It's Alive: Wie Künstliche Intelligenz



unser Leben verändern wird“ (2018) und „2062: Das Jahr, in dem die Künstliche Intelligenz uns ebenbürtig sein wird“ (2019).



PERSPEKTIVEN AUS DEM AUSLAND

Zwölf Goethe-Institute im Ausland haben sich bereits im Vorfeld mit Fragestellungen des diesjährigen Kultursymposiums vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Kulturen befasst. Die **vorbereitenden Veranstaltungen** geben nicht nur Einblick in wissenschaftliche, gesellschaftliche und künstlerische Ansätze und Initiativen, sondern bereichern das Kultursymposium um internationale Perspektiven.

Riga

In Riga beleuchteten im Oktober 2018 Medienexpertinnen und -experten in einer Gesprächsrunde mit dem Titel „On the Internet, nobody knows you’re a dog“ das Phänomen des Postfaktischen und die daraus resultierende Verantwortung jedes Einzelnen. Eine Kurzperformance des Ģertrūdes ielas teātris nahm das Thema künstlerisch in den Blick.

Bogotá

In Zusammenarbeit mit der internationalen Zeitschrift für literarische Kultur ARCADIA und dem Instituto Distrital de las Artes – Idartes veranstaltete das Goethe-Institut in Bogotá im November vergangenen Jahres unter dem Titel „Digitale Mutanten. Demokratie im digitalen Zeitalter“ einen sogenannten „Hacktividad“ zum Einfluss digitaler Entwicklungen auf Demokratie und bürgerliche Partizipation.

Dakar

Während im Senegal Informationen traditionell mündlich weitergegeben werden, nutzen junge Senegalesinnen und Senegalesen zum Austausch vor allem soziale Medien. Mögliche Probleme der neuen Medien werden allerdings weder in der Schule noch im Elternhaus thematisiert. Gemeinsam mit dem Deutschlehrerverband APAS organisierte das Goethe-Institut daher im Februar Workshops an Schulen, um Schülerinnen und Schüler für den kritischen Umgang mit Fake News und digitalen Medien zu sensibilisieren.

Ramallah

Auf eine Spurensuche nach Parallelen zur „Neuen Sachlichkeit“ und dem „Neuen Bauen“ in den Palästinensergebieten begab sich das Goethe-Institut Ramallah. Dabei ging es um die zentrale Frage: Wie kann das architektonische Erbe in Ramallah zukunftsweisend neuentdeckt und wiederbelebt werden? Im Austausch mit palästinensischen Architektinnen, Experten und Wissenschaftlerinnen wurden im Februar Fragen zum architektonischen Erbe diskutiert und performativ erfahrbar gemacht.

London

Unter Leitung der Digitalspezialistin Emma McFarland lud das Goethe-Institut London Ende März Expertinnen und Experten wie die Autorin, Sozialkritikerin und Psychoanalytikerin



Susie Orbach ein, neue Perspektiven auf den Brexit zu entwickeln. Kurze Impulsvorträge zogen Verbindungen zwischen der Beziehung des Brexits zu Feminismus, Technik, Psychologie oder Umwelt.

Athen

In Griechenland verwandelte die Künstler- und Kuratorengruppe Most Mechanics Are Crooks das Goethe-Institut Athen im März in ein Laboratorium postdigitaler Kunst. Unter dem Titel „Weasel Dance: Die Imitation in der postdigitalen Kontingenz“ konnten die Besucherinnen und Besucher erfahren, auf welche vielseitigen Arten sich Künstlerinnen und Künstler mit der Selbstdarstellung in digitalen Medien auseinandersetzen. In Weimar werden Most Mechanics Are Crooks mit einer Lecture Performance ihr Projekt fortsetzen.

Sydney

Die kulturellen Rahmenbedingungen für die Entwicklung Künstlicher Intelligenz standen im März im Fokus am Goethe-Institut Sydney. In „The Relevance of Culture in the Age of AI“ diskutierten unter anderem der KI-Experte Toby Walsh und die Start-Up-Gründerin Angie Abdilla über die Frage, welchen Einfluss der kulturelle Kontext auf die Entwicklung intelligenter Algorithmen hat und umgekehrt. Sowohl Toby Walsh als auch Angie Abdilla werden auch beim Kultursymposium Weimar ihre Expertise teilen.

Washington

Orientierung verloren? Unter dem Titel „WANDER“ lud das Goethe-Institut Washington Anfang April Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem performativen Spaziergang durch die Stadt ein, bei dem das Gefühl der Desorientierung im Fokus stand. Im Anschluss diskutierte das Publikum gemeinsam mit Expertinnen und Experten seine auf der Tour gesammelten Erfahrungen.

Amsterdam

Gemeinsam organisiert vom Goethe-Institut Amsterdam und dem Debattenzentrum De Balie trafen sich im April die niederländische Autorin Connie Palmen und der deutsche Autor Simon Strauß zu einem Gespräch. Als Vertreter und Vertreterin zweier unterschiedlicher Generationen nahmen sie den Romantizismus in Europa in den Blick. Sind Geschichten der Romantik neues Futter für anti-liberale Bewegungen? Oder kann der Romantizismus in turbulenten Zeiten sogar Lösungen für Europa bieten?

Peking/Seoul

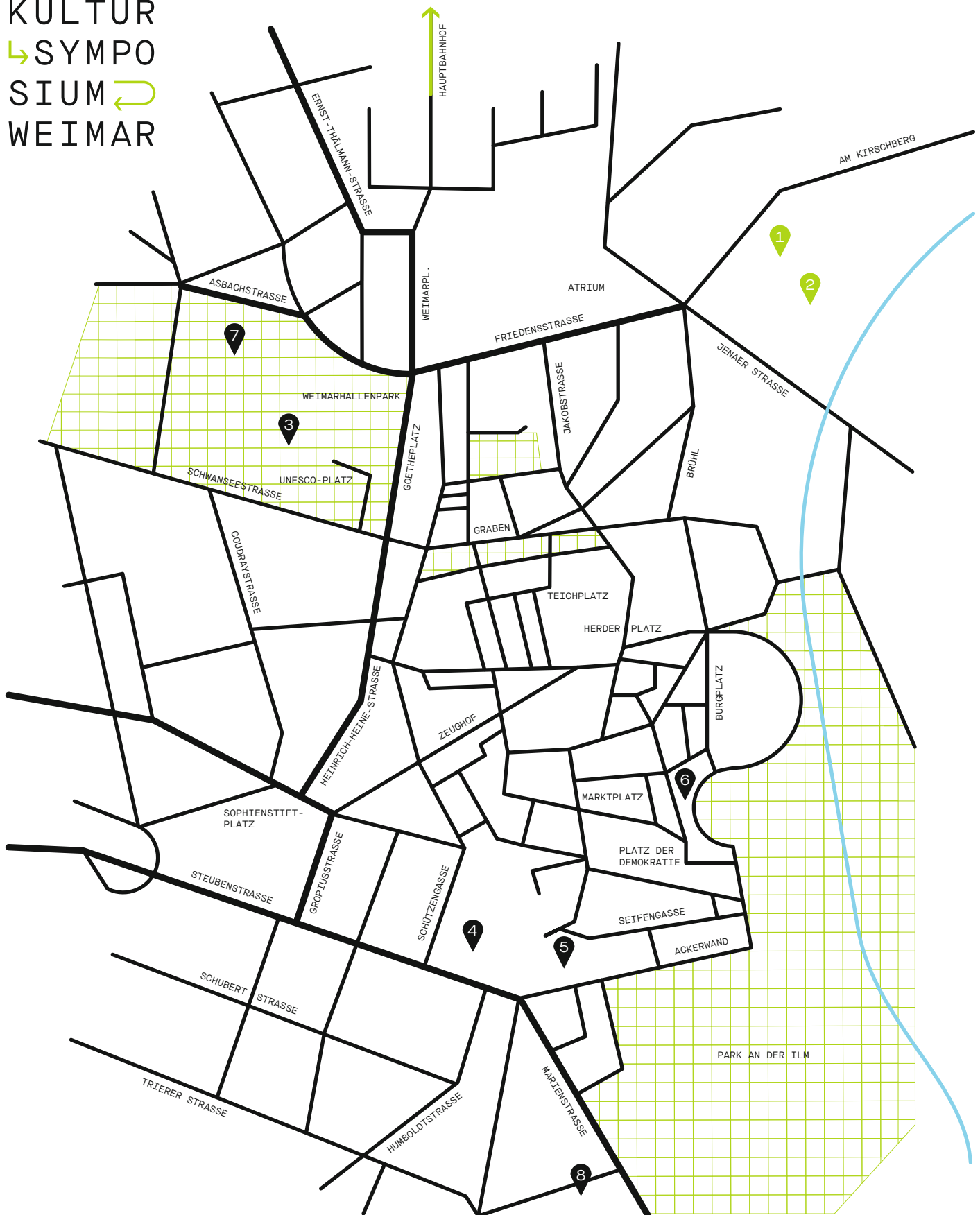
Die Goethe-Institute Peking und Seoul brachten in ihrer Veranstaltungsreihe „Staging the Digital Age“ im April deutsche, chinesische und koreanische Theatermacher sowie Gaming-Expertinnen zusammen, um in einen kritischen Dialog und performativen Austausch über das Potential der Verbindung von Theater und Technologie zu treten. Auch beim Kultursymposium Weimar werden sich Kulturschaffende aus allen drei Ländern diesen Themen widmen.



Johannesburg

Im Mai schließlich wird das Goethe-Institut Johannesburg gemeinsam mit afrikanischen und europäischen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden die Rolle europäischer Kulturinstitutionen in den Blick nehmen und die Machtverhältnisse hinterfragen, die in der interkulturellen Zusammenarbeit entstehen.

KULTUR SYMPO SIUM WEIMAR



Veranstaltungsorte

1. **E-Werk | Festivalzentrum**
Maschinensaal, Kesselsaal | Am Kirschberg 4
2. **Lichthauskino | Festivalzentrum**
Kino 1, Kino 3 | Am Kirschberg 4
3. **Weimarahalle**
UNESCO-Platz 1
4. **Bauhaus-Universität**
Audimax | Steubenstraße 6-8
5. **Goethe-Nationalmuseum**
Frauenplan 1
6. **Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek**
Platz der Demokratie 1
7. **Galerie Eigenheim**
Asbachstraße 1
8. **Oberlichtsaal, Bauhaus-Universität**
Geschwister-Scholl-Straße 8

KUL → TUR SYMPOSIUM WEIMAR ←



BASISINFORMATIONEN

KULTURSYMPOSIUM WEIMAR

Das KULTURSYMPOSIUM WEIMAR ist eine Veranstaltungsreihe des Goethe-Instituts, in der globale Gesellschaftsfragen mit Expertinnen, Intellektuellen und Künstlern aus dem Netzwerk der Goethe-Institute weltweit diskutiert werden. Das erste Kultursymposium fand 2016 unter dem Titel „Teilen und Tauschen“ statt. Die zweite Edition trägt den Titel „Die Route wird neu berechnet“ und wird ermöglicht durch das Engagement folgender Unternehmen unter anderem aus dem Wirtschaftsbeirat des Goethe-Instituts: Bertelsmann (Premiumpartner), Volkswagen (Mobilitätspartner und Sponsor) sowie Lufthansa Group, Siemens AG, TRUMPF und WÜRTH. Weiterhin unterstützen die BMW Group, BASF SE und Continental AG die Veranstaltung. Medienpartner sind 3sat, Deutschlandfunk Kultur und brand eins.

Programmpartner des Kultursymposiums Weimar 2019 sind die Bauhaus-Universität Weimar, das Deutsche Nationaltheater Weimar, die Galerie Eigenheim, die Klassik Stiftung Weimar, das Lichthaus Kino, die Stadtverwaltung Weimar, das congress centrum Weimarhalle und der Studiengang Kulturmanagement der Hochschule für Musik Franz Liszt.

Termin

Mittwoch, 19. bis Freitag, 21. Juni 2019

Teilnehmer/-innen

ca. 300-400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 50 Ländern

Veranstaltungen

ca. 50 Veranstaltungen, 8 Spielstätten
(E-Werk, Lichthaus Kino, congress centrum Weimarhalle, Galerie Eigenheim, Bauhaus-Universität Audimax, Bauhaus-Museum Weimar, Goethe-Nationalmuseum und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek der Klassik Stiftung Weimar)

Programm

Das vollständige Programm ist auf dem anliegenden Flyer sowie auf der Website www.goethe.de/kultursymposium und in der Programm-App veröffentlicht.

Sprache

Alle Vorträge und Gespräche des Symposiums werden auf Deutsch und Englisch stattfinden, mit Simultan-Übersetzung in beide Richtungen über Kopfhörer.

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Projektteam Kultursymposium Weimar 2019

Daniel Göpfert (Leiter), Markus Köcher, Filistin Younes, Sarah Pützer, Annette Kraft, Georgia Haubrok, Marie Golenia und Carolin Nüser.

Pressebetreuung

Annette Schäfer, PR-Netzwerk, mobil: +49 (0)179 45 45 719

Christine Gückel-Daxer, PR-Netzwerk, mobil: +49 (0)157 53 57 84 72

Dr. Jessica Kraatz Magri, Pressesprecherin des Goethe-Instituts, +49 (0)151 262 75 331

Hannah Cuvalo, Pressereferentin des Goethe-Instituts, mobil: +49 (0)160 96 99 09 95

Pressestand im Festivalzentrum:

Lichthaus Café (Am Kirschberg 4, 99423 Weimar)

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 19. Juni 2019: 15:00-17:00 Uhr in der Weimarahalle

Mittwoch, 19. Juni 2019: 19:00-21:00 Uhr im Lichthaus Café

Donnerstag, 20. Juni 2019: 09:00-19:00 Uhr im Lichthaus Café

Freitag, 21. Juni 2019: 09:00-15:00 Uhr im Lichthaus Café

App

Die App des Kultursymposiums Weimar 2019 ermöglicht eine handliche Übersicht über das gesamte Programm, Referentinnen und Künstler sowie alle Veranstaltungsorte. Zusätzlich können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich durch Auswahl von Favoriten ihr individuelles Programm zusammenstellen. Die Web-App funktioniert offline und kann auf dem Home-Bildschirm als App-Icon gespeichert werden.

Tickets

Tickets sind erhältlich unter www.goethe.de/kultursymposium/tickets

Registrierung für Besucherinnen und Besucher

Für die Teilnahme ist eine Registrierung unter www.goethe.de/kultursymposium/tickets erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 EUR für drei Tage (ermäßigt: 25 EUR), ohne Verpflegung. Einige Einzelveranstaltungen sind kostenfrei.

Weitere Informationen unter:

www.goethe.de/kultursymposium

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

PRESSEMITTEILUNG

Bertelsmann bringt das Blaue Sofa zum Kultursymposium des Goethe-Instituts nach Weimar

- **Die Autoren Kate Connolly, Philipp Hübl, Jagoda Marinic und Steffen Mau sprechen über ihre Bücher und die Leitthemen des Symposiums**
- **Bertelsmann-Personalvorstand Immanuel Hermreck zeigt Chancen und Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt auf**

Weimar, 8. Mai 2019 – Wenn das Goethe-Institut von 19. bis 21. Juni 2019 in Weimar erneut zu einem Kultursymposium über globale Gesellschaftsthemen lädt, beteiligt sich auch Bertelsmann als Hauptsponsor mit Impulsen aus der unternehmerischen Praxis und einem kulturellen Highlight. So bringt das internationale Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen sein erfolgreiches Literaturformat „Das Blaue Sofa“ nach Weimar, um mit spannenden Autorinnen und Autoren einen Abend lang über deren Bücher und die Leitthemen des Symposiums zu sprechen.

Die dreitägige Veranstaltung des Goethe-Instituts steht unter dem Motto „Die Route wird neu berechnet“ und widmet sich dabei insbesondere den Themen Orientierung, Autonomie, Regression und Diginomics. Erwartet werden rund 300 Gäste aus über 50 Ländern aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Politik. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 19. Juni wird Bertelsmann-Personalvorstand Immanuel Hermreck auf einem Panel zusammen mit weiteren Diskutanten der Frage nachgehen, wie Menschen angesichts des rapiden technologischen Wandels selbstbewusst ihr Leben gestalten können. Sein Thema sind dabei vor allem die Chancen und Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt.

Das Blaue Sofa findet am Abend des 20. Juni 2019 im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar statt. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist, wie auch die Eröffnungsfeier, ohne den Erwerb des Kultursymposium-Tickets möglich. Für jeweils 20 Minuten stellen die britische Deutschland-Korrespondentin Kate Connolly, der Philosoph Philipp Hübl, die Kolumnistin Jagoda Marinic und der Soziologe Steffen Mau ihre aktuellen Bücher auf dem Blauen Sofa vor. Und sie diskutieren mit den Moderatoren Daniel Fiedler, Vivian Perkovic und Marie Sagenschneider Fragen wie: Wie behält man den Überblick in einer komplexen, globalen Welt? Wie bleibt man in dieser Welt autonom und autark? Wie verändern Populisten Politik und Gesellschaft? Wie beeinflussen Digitalisierung und Globalisierung die Wirtschaft und unsere Gesellschaft? Das Literaturformat von Bertelsmann, ZDF, Deutschlandfunk Kultur und 3sat fügt sich damit in das Festivalkonzept des Kultursymposiums ein, das vor allem Vorträge, Konzerte, Paneldiskussionen, Ausstellungen und Performances präsentiert.

Über die Autorinnen und Autoren und ihre Bücher

Kate Connolly, Deutschland-Korrespondentin des „Guardian“, schildert in „Exit Brexit“ (Hanser) die Geschichte des Brexits aus ihrer Sicht, beschreibt die Identitätskrisen vieler Briten seit dem Referendum und erklärt, warum sie selbst inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft erlangt hat.

Philipp Hübls „Die aufgeregte Gesellschaft“ (C. Bertelsmann) widmet sich der Frage, wie Emotionen die moralische Identität und damit politische Präferenzen prägen. Der Philosoph schreibt: „Anhand unserer moralischen Emotionen kann man nicht nur den Rechtsruck besser verstehen, sondern auch, warum sich Stadtbewohner und junge Menschen nach Freiheit, Vielfalt und Offenheit sehnen und Ältere und Landbewohner nach Struktur und Tradition, kurz: warum die Welt polarisiert ist.“

Jagoda Marinic entwirft mit „Sheroes“ (S. Fischer) neue Rollenbilder im Einwanderungsland Deutschland. Sie gibt Denkanstöße für die Neubewertung von Geschlechterbeziehungen, Identitäten und Machtverhältnisse und erklärt, warum Frauen, vor allem nach der #MeToo-Debatte, „unbedingt die Männer mit ins Boot holen“ sollten.

Steffen Mau widmet seine Studie „Das metrische Wir“ (Suhrkamp) dem zunehmenden Sammeln und Vergleichen von Daten durch Ratings von Produkten und Dienstleistungen, Staaten, Berufsgruppen etc. Die wachsende Quantifizierung unserer Gesellschaft sei weder wertneutral noch harmlos. Vielmehr führe sie zur Vereinheitlichung von Personen und Systemen und diene vor allem ökonomischen Interessen. Die Datensammelwut verdränge Solidarität in der Gesellschaft und verschärfe und zementiere soziale Ungleichheiten.

Das Blaue Sofa beim Kultursymposium Weimar des Goethe-Instituts

Donnerstag, 20. Juni 2019, 19:30 Uhr
Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Platz der Demokratie 4
99423 Weimar
Tel.: +49 (0) 3643 545400

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei, erfordert aber eine Anmeldung bis zum 19. Juni 2019 unter www.goethe.de/kultursymposium/tickets

Weitere Informationen:

www.goethe.de/kultursymposium

www.das-blaue-sofa.de/

<https://www.bertelsmann.de/news-und-media/specials/das-blaue-sofa/das-blaue-sofa.jsp#st-1>

Über Bertelsmann

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fonds-Netzwerk Bertelsmann Investments. Mit 117.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 17,7 Milliarden Euro. Bertelsmann steht für Kreativität und Unternehmertum. Diese Kombination ermöglicht erstklassige Medienangebote und innovative Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern.

Bertelsmann engagiert sich auf vielfältige Weise auch im kulturellen Bereich, national wie international. Die „Culture@Bertelsmann“-Aktivitäten umfassen dabei Ausstellungen, Lesungen und Konzerte, das gemeinsam mit Partnern geschaffene Literaturformat „Das Blaue Sofa“ sowie den Einsatz für den Erhalt des europäischen Kulturerbes. So gehört das Mailänder Archivio Storico Ricordi zu Bertelsmann, das eine Fülle einzigartiger Zeugnisse der italienischen Operngeschichte beherbergt. Bertelsmann bereitet den Archiv-Bestand nach modernsten Standards auf und macht die Kulturschätze einem breiten Publikum zugänglich. Als Unternehmen mit langer eigener Filmgeschichte setzt sich Bertelsmann auch für die Restaurierung, Digitalisierung und Aufführung bedeutsamer Stummfilme ein.

Über Das Blaue Sofa

Das Blaue Sofa ist das gemeinsame Autorenforum von Bertelsmann, dem ZDF und Deutschlandfunk Kultur und 3sat. Auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig ist es zur festen Institution geworden. 2005 feierte Das Blaue Sofa in Berlin Premiere. 2011 eröffnete das Frankfurter Lese fest Open Books erstmalig mit einer Autorengala. Seit der Leipziger Buchmesse 2000 fanden 2.752 Autorengespräche mit 1.687 Autorinnen und Autoren auf dem Blauen Sofa statt. Unter den Autoren waren die Nobelpreisträger Swetlana Alexijewitsch, Michail Gorbatschow, Günter Grass, Herta Müller, Christiane Nüsslein-Volhard, Orhan Pamuk, Joseph Stiglitz, Mario Vargas Llosa und Mo Yan.

Über das Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 159 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit.

Bertelsmann im Netz



Für Rückfragen:

Bertelsmann SE & Co. KGaA

Andreas Grafemeyer
Leiter Medien- und Wirtschaftsinformation
Tel.: +49 5241 80-2466
andreas.grafemeyer@bertelsmann.de

Partner

Das Kultursymposium Weimar 2019
wird ermöglicht durch das Engagement
folgender Unternehmen unter anderem
aus dem Wirtschaftsbeirat des
Goethe-Instituts:

Premiumpartner

BERTELSMANN

Mobilitätspartner und Sponsor

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Sponsoren

LUFTHANSA GROUP

SIEMENS

Ingenuity for life

TRUMPF



 **WÜRTH**

Mit freundlicher Unterstützung

BMW Group, BASF SE und Continental AG

Medienpartner



brandeins

Programmpartner

Bauhaus-Universität Weimar | Deutsches Nationaltheater Weimar
Galerie Eigenheim | Klassik Stiftung Weimar | Lichthaus Kino
Stadtverwaltung Weimar | congress centrum Weimarhalle
Studiengang Kulturmanagement der Hochschule für Musik Franz Liszt